

Feier zum 75-jährigen Jubiläum des Instituts für Photogrammetrie und GeoInformation (IPI) in Hannover

Am 11. Oktober 2024 begrüßte Prof. Christian Heipke als amtierender Leiter des Instituts für Photogrammetrie und GeoInformation (IPI) im ehemaligen königlichen Pferdestall der Leibniz Universität Hannover ein ca. hundertköpfiges internationales Publikum aus (ehemaligen) Mitgliedern und Studierenden, Partnerinnen und Partnern aus Wissenschaft und Industrie sowie Freundinnen und Freunden des Instituts, um dessen 75-jähriges Bestehen zu feiern. Zu diesem Anlass wurden nicht nur die erfolgreiche Geschichte des Instituts und seine umfassenden Beiträge zu Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation hervorgehoben, sondern es wurde auch das Erbe bedeutender Persönlichkeiten, die den Verlauf des Instituts prägten, geehrt. Einen bewegenden Moment der Eröffnungsrede stellte die Schweigeminute für den kürzlich verstorbenen Prof. Gottfried Konecny dar, der die Geschichte des IPI über Jahrzehnte maßgeblich gestaltete. Ein Nachruf findet sich in PFG 2024(5).

Heipke und sein Team luden zu einem Rückblick auf 75 Jahre erfolgreicher Institutsgeschichte und Entwicklung zu einem international anerkannten und vernetzten Photogrammetriestandort ein, was auch die viele Jahre zurückliegende Wahl der Sprache Englisch als Institutssprache und so auch für diese Veranstaltung erkläre.

Prof. Volker Epping, Präsident der Leibniz Universität Hannover, ordnete in einer Ansprache die Errungenschaften des Instituts im Kontext der Geschichte der Universität ein. Epping beschrieb die Rolle der Universität in der Hochschullandschaft Hannovers und betonte die Bedeutung der Geodäsie und des IPI als Teil davon. Er wies auf die internationale Vielfalt innerhalb des Instituts hin, die sich daran zeige, dass rund 40 Mitarbeitende 19 verschiedene Nationen repräsentieren, was die globale Reichweite und den Einfluss des IPI widerspiegele.



Abbildung 1, Prof. Christian Heipke und Prof. Victor Rizkallah (© Ole Janetzko)

Prof. Victor Rizkallah, Gründer der Victor Rizkallah-Stiftung, hob dann in seiner Rede die Zusammenarbeit und Freundschaft in der Wissenschaft hervor. Er betonte die Bedeutung von Netzwerken, die Grenzen überschreiten, und wie solche Verbindungen die Bildung und Innovation fördern können. Es folgten mit Begrüßungsworten die IPI-Gastforscherin, Prof. Viktoriia Hnatushenko von der staatlichen ukrainischen Universität Dnipro sowie Andreas Mütterthies, Delegierter der European Association of Remote Sensing Laboratories (EARSeL). Mütterthies berichtete von einer langen Geschichte der Zusammenarbeit mit dem IPI und hob die Kontakte, die sich im Laufe der Jahre zwischen dem Institut und verschiedenen internationalen Organisationen entwickelten, hervor.

Die feierliche Atmosphäre der Jubiläumsfeier wurde durch eine Aufführung der internationalen Band des IPI namens "Label Noise" weiter untermalt. Dieses Ensemble spiegelt die kulturelle Vielfalt des IPI wider, indem es Musizierende verschiedener musikalischer Genres zusammenbringt: von Klassik bis Rock mit internationalen Einflüssen aus Nigeria und Ecuador.



Abbildung 2, Auftritt "Label Noise" (© Ole Janetzko)

Den Vortragsblock eröffnete Prof. Uwe Sörgel, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation (DGPF) und ehemaliger Professor am IPI. In seiner Präsentation bot Sörgel zwei Perspektiven auf das IPI: dessen Bedeutung als wichtige Säule der DGPF und seine persönlichen Gedanken und Erinnerungen zur Entwicklung des Instituts. Er vollzog die Ursprünge der Photogrammetrie in Hannover nach und diskutierte die entscheidende Rolle der frühen Jahre des Instituts unter der Leitung von Prof. Gerhard Lehmann. Sörgel beschrieb dann insbesondere das „Goldene Zeitalter“ der Photogrammetrie in den 70er bis 90er Jahren, geprägt durch die Führung von Prof. Konecny, und betonte, wie Schlüsselfiguren wie die Professoren Ackermann und Konecny gemeinsam erfolgreich die DGPF und die Internationale Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (ISPRS) voranbrachten.

Nicolas Paparoditis, Vizepräsident der ISPRS, stellte eine ergänzende Perspektive aus internationaler Sicht vor. Er hob die Rolle der Geoinformation bei der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Nationen hervor und zeigte umfangreiche Beispiele der Aktivitäten des Institut national de l'information géographique et forestière (IGN). Paparoditis

betonte insbesondere die Bedeutung von Forschungs- und akademischen Partnerschaften zur Förderung der Geoinformation weltweit.

Nach einer Kaffeepause mit regem Austausch der Teilnehmenden wechselte die Veranstaltung in eine Sitzung, die sich auf aktuelle Forschungsthemen am IPI konzentrierte. Bevor jedoch die aktuellen Arbeiten der IPlanerinnen und IPlaner gewürdigt wurden, erlebten die Teilnehmenden erneut die Internationalität der Institutsangehörigen durch eine Aufführung traditioneller und moderner indischer Tänze.

Max Mehlretter referierte anschließend zu "Semantic Scene Understanding from Image Sequences". Sein Vortrag konzentrierte sich auf die Analyse dynamischer Objekte und die komplexen Wechselwirkungen räumlicher, zeitlicher und semantischer Beziehungen in 3D-Umgebungen. Er beschrieb die aktuellen Herausforderungen in diesem Bereich, einschließlich des Umgangs mit dynamischen Szenen, der Rekonstruktion nicht abgebildeter Objektteile und der Berücksichtigung von Unsicherheiten in sowohl Eingabe- als auch Ausgabedaten neuronaler Netze.



Abbildung 3, Vortrag Mareike Dorozynski (© Ole Janetzko)

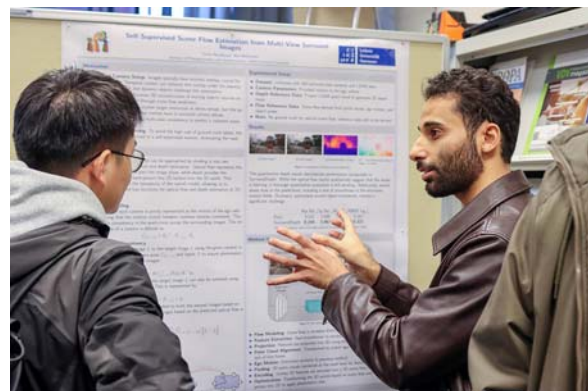
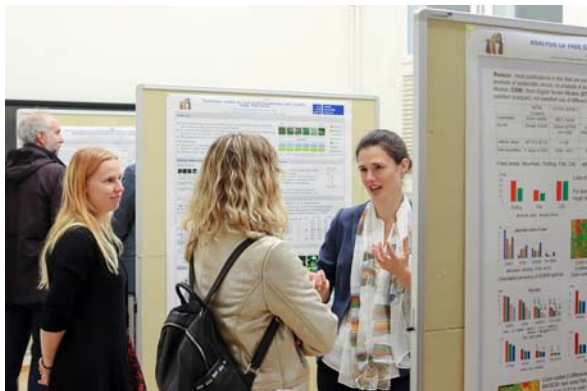
Es folgte Mareike Dorozynski zum Thema "Empowering a Sustainable Future". Sie erläuterte, wie Geoinformation eine entscheidende Rolle beim Monitoring von Umweltveränderungen und als Beitrag zu Nachhaltigkeitsinitiativen spielt. Sie schlug die Brücke zu dafür nötigen interdisziplinären Ansätzen und betonte die sich daraus ergebende Notwendigkeit für Expertinnen und Experten aus Geodäsie und Geoinformation, sich an gemeinsamer Forschung zu beteiligen. Sie präsentierte aktuelle Projekte des IPI, darunter die Vorhersage von Waldschäden und die multi-temporale Klassifizierung der Landnutzung, die alle zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen können.

Mahmud Haghshenas Haghighi schloss die Forschungspräsentationen mit Erkenntnissen aus zehn Jahren Sentinel-1-Daten ab. Sein Vortrag konzentrierte sich auf die Fortschritte in der Überwachung von Georisiken und ingenieurtechnischen Anwendungen. Er unterstrich die Bedeutung langfristig erfasster und verfügbarer Daten für die Analyse von Zeitreihen, zeigte landesweite Auswertungen zu Bodenbewegungen am Beispiel des Iran und konnte die Teilnehmenden der Veranstaltung mit dem Nachweis sehr geringer Deformationsraten am Campus der Leibniz Universität beruhigen.



Abbildung 4, Vortrag von Mahmud Haghshenas Haghighi zu Sentinel-1-Zeitreihen mit Exkurs Leibniz Universität (© Ole Janetzko)

All diejenigen, die an der Veranstaltung nicht persönlich teilnehmen konnten, finden Videos der Vorträge inkl. Folien auf <https://www.ipi.uni-hannover.de/de/institut/ueber-uns/75-jahre-institut-fuer-photogrammetrie-und-geoinformation>.



Abbildungen 5 und 6, Postersession (© Ole Janetzko)



Abbildungen 7 und 8, Buffet mit den ehemaligen Pferdetränken im Hintergrund, Come-Together (© Ole Janetzko)

Nach den Forschungspräsentationen waren die Teilnehmenden eingeladen, das Institut zu besichtigen, wo sie die Gelegenheit hatten, im Rahmen einer Posterausstellung die vielfältigen Tätigkeitsfelder des IPI mit den Mitarbeitenden zu diskutieren und sich untereinander auszutauschen. Zu den Arbeiten des IPI sei auch auf die Jubiläumsausgabe der PFG 2024(5) verwiesen.

Die Feierlichkeiten wurden am Abend im ehemaligen königlichen Pferdestall fortgesetzt, wo die Teilnehmenden ein köstliches Buffet erwartete. Hier wurde der Austausch der Teilnehmenden untereinander fortgeführt, alte Kontakte aufgefrischt und neue geknüpft sowie gemeinsame Erfahrungen und Errungenschaften gefeiert - auch auf der Tanzfläche bis tief in die Nacht. Diese Jubiläumsfeier wird vielen in Erinnerung bleiben und nachwirken. Das Erlebte lädt dazu ein, die Erfolge des IPI in die Zukunft zu tragen und daran anzuknüpfen.

Jakob Unger, Hannover